

# Inhalt

Vorwort .....	11
<i>Nervös der Meridian</i> oder: Jüdische Stimmen und deutsche Literatur	
Einleitung .....	17
I. Das jüdische Gegenüber im deutsch-jüdischen Gespräch: Der ‚Andere‘ . 38	
I. 1. Identitätsdiskurse vor der Shoah .....	39
1.1. Der ‚Andere‘. Blick-Theorien .....	39
1.2. Die ‚andere Sprache‘. Ein Unterscheidungsmythos .....	41
Exkurs: Ohne in anderer Sprache zu sein? Isachar Falkensohn Behrs „Gedichte eines polnischen Juden“ und Heinrich Heines „Jehuda ben Halevy“ .....	47
1.3. Vom ‚Fremden‘ zum ‚Anderen‘. Das Versprechen der Aufklärung ..	59
1.4. Der ‚Andere‘. Literarisches Tauziehen .....	63
Exkurs: Gotthold Ephraim Lessings „Nathan der Weise“. Eine Verständigungsfigur .....	74
I. 2. Die Zäsur der Shoah .....	79
2.1. Der ‚Andere‘ als Außenseiter. Opfer-Täter-Dichotomien (I) .....	80
2.2. Die negative deutsch-jüdische Symbiose .....	87
Exkurs: Die Walser-Bubis-Debatte. Ein gerichtsförmiger Diskurs ..	90
2.3. Der ‚Andere‘ als Gerücht. Opfer-Täter-Dichotomien (II) .....	98
I. 3. Stille Tage. Literarische Selbstvergewisserungen nach 1989 .....	102
3.1. Forschungsstimmen: Bilder ohne Vorbilder? Der ‚Andere‘ und die neue deutsch-jüdische Literatur .....	102
3.2. Autorenstimmen: Der ‚Andere‘ und die Erfindung der Tradition. <i>Jüdischkeit</i> .....	114
3.3. Über Jüdischsein reden. Die Texte .....	121
II. Das Erbe. <i>Jüdischkeit</i> als Leerstelle .....	123
II. 1. „1945“ – Die mythische Stunde Null. Deutsche Diskurse .....	123
1.1. Die Nicht-Nichtjuden .....	125

1.1.1. Alfred Anderschs „Efraim“ .....	139
1.1.2. Jean Améry's „Über Zwang und Unmöglichkeit, Jude zu sein“ .....	144
II. 2. „1945“ – Die Sprache ging hindurch, trotz allem. Jüdische Diskurse ..	152
2.1. Bezeugen, Entleeren .....	153
2.1.1. Paul Celans „Todesfuge“ .....	157
2.1.2. Wolfgang Hildesheimers „Tynset“ .....	161
II. 3. Im leeren Raum des Fiktiven. ‚Der eingebildete Jude‘ .....	171
3.1. Selbstzeugungsphantasien .....	172
3.1.1. Alain Finkielkrauts „Der eingebildete Jude“ .....	172
3.1.2. Esther Dischereits „Als mir mein Golem öffnete“ .....	177
II. 4. Die Struktur des Mythos‘. Zwischenresümée .....	184
III. Zusammenschlüsse. <i>Jüdischkeit</i> als Text .....	187
III. 1. „1989“ – Was kommt? Was bleibt? .....	189
1.1. Über Justierungsprozesse, literarische Geschichtskonstruktionen, Opfernarrative und: <i>Jüdischkeit</i> ? .....	189
1.1.1. Ins-Gespräch-Treten? Die Literaturstreits .....	189
1.1.2. Der ‚eigene Andere‘. Opfer-Täter-Dichotomien (III) .....	195
1.2. Deutsche Geschichte(n) als Belastungsgeschichte(n) .....	201
1.2.1. Ruth Klügers „weiter leben“ .....	204
1.2.2. Bernhard Schlinks „Die Beschneidung“ .....	212
III. 2. Geschichten eines Adjektivs. <i>Jüdischkeit</i> als Text .....	217
2. 1. Die Kindeskinde des Doppeladlers – Robert Schindels „Gebürtig“ .....	218
2.1.1. Die Anderen. Vielstimmigkeit .....	222
2.1.2. Wie gerät das Gedicht in den Text? .....	225
2.1.3. Welche Funktion kommt den Namen zu? Oder: Wo liegt Galizien? .....	228
2.1.4. Wien ist ein nachblutender Witz – Zugehörigkeit .....	237
2. 2. Figuren der Unzugehörigkeit – W. G. Sebalds „Die Ausgewanderten“ .....	243
2.2.1. Heimatlosigkeit und Habe .....	245
2.2.2. To turn fiction into truth – Der erinnerte Autor .....	259
2.2.3. Das jüdische Gegenüber: Der Andere? .....	271

2.2.4. Untröstlichkeit ohne Trauer? Sebalds „terra incognita“ . . . . .	273
2. 3. Kain und Abels Erben – Katharina Hackers „Eine Art Liebe“ . . .	280
2.3.1. Der Andere. Opfer-Täter-Dichotomie als Urtext . . . . .	282
2.3.2. Weiter erzählen. Der erinnerte Autor . . . . .	288
2.3.3. Auf dem Herzen. Fragmente einer Sprache der Liebe . . . . .	298
2. 4. Zwischen dir und mir wächst tief das Paradies –	
Barbara Honigmanns „Alles, alles Liebe“ . . . . .	302
2.4.1. Verbrieft. Fragmente einer Sprache der Liebe . . . . .	303
2.4.2. Der Andere. Du und Ich als Urtext . . . . .	309
2.4.2.1. Vom Gespräch zum Schweige-Riss . . . . .	310
2.4.2.2. Vom Angesicht zum Schatten-Riss . . . . .	312
2.4.3. Das Gesicht wiederfinden . . . . .	315
2. 5. Alle Tage – Dagmar Leupolds „Nach den Kriegen“ . . . . .	323
2.5.1. Der Vater. Ein Tochterbuch . . . . .	324
2.5.2. Im leeren Raum des Fiktiven – Schweigediskurse . . . . .	330
2.5.3. Die vermisste Gestalt. Der Andere und ‚die andere Sprache‘	335
2. 6. Der Krieg wird nicht mehr erklärt, sondern fortgesetzt –	
Maxim Billers „Die Tochter“ . . . . .	340
2.6.1. Verhaltenslehren der Kälte. Ehen in Wien und München . .	341
2.6.2. Der eigene Andere. Opfer-Täter-Figurationen . . . . .	355
2.6.3. „Die Tochter“. Ein Vaterbuch . . . . .	359
2.6.4. Der Plüschfrosch. Oder: Die Suche nach Erlösung . . . . .	361
 Fazit . . . . .	 366
 Danksagung . . . . .	 373
 Literaturverzeichnis . . . . .	 375
 Personenregister . . . . .	 390